

Behindertenbeauftragte

Britta Meerbeck-Blum

Friedensplatz 2

53721 Siegburg

02241 102 1854

## Tätigkeitsbericht der Behindertenbeauftragten der Kreisstadt Siegburg 2023 / 2024

Vorgelegt zur Sitzung des *Ausschusses Soziale Stadt* der Kreisstadt  
Siegburg am 06.11.2024

Präsident Andrew Parsons vom internationalen Paralympischen Komitee hat die Situation für Menschen mit Behinderungen in vielen Bereichen als schockierend bezeichnet.

„Menschen mit Behinderungen könnten im Jahr 2024 auch im Sport nur dann bestehen, wenn Hindernisse beseitigt werden. Das ist der Beweis dafür, dass wir mehr tun können und auch müssen, um die Inklusion voranzutreiben - sei es auf dem Spielfeld, im Klassenzimmer, im Konzertsaal oder in der Vorstandsetage.“

## Tätigkeitsbericht

### 1. Durchführung des Beratungsgremiums Inklusion

Bei den regelmäßigen Treffen des Beratungsgremiums Inklusion tauschen sich die Teilnehmer:innen über verschiedene Barrieren und alltägliche Situationen aus. Das Ziel des Austausches ist, die Verwaltung zunehmend für die Herausforderungen von Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren, und auch darüber zu informieren, in welchem Maße die Planungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit fortschreiten. Wichtige Hinweise des Beratungsgremiums gebe ich an die zuständigen Stellen, wie z.B. Abteilung Planung und Mobilität weiter.

Wir sind im Jahr 2023 mit vier Teilnehmer:innen gestartet. Menschen mit möglichst verschiedenen Einschränkungen sollen einbezogen werden. Es wird angestrebt, dass dieser Kreis weiter wächst, um vielfältige Impulse für die Stadtentwicklung zu geben. In diesem Jahr ist die Zahl der Eingeladenen auf sieben Personen angewachsen.

Während des Austauschs im März wies eine sehbehinderte Teilnehmerin darauf hin, wie wichtig akustische Informationen z. B. an Bushaltestellen sind. Sie kann die Infotafeln nicht lesen, und auch nicht die Nummer des Busses erkennen. Daher wäre die Anbringung einer Sprachausgabe an den Pfosten der Infotafel sinnvoll. Diesen Hinweis habe ich an das Amt für Mobilität und die Stadtwerke Bonn weitergegeben, damit dies nach Möglichkeit bei der Sanierung der Fahrstühle und der Bushaltestellen Berücksichtigung finden kann.

Ein weiteres Thema sind die – auch in Siegburg - nur sehr selten zu findenden *ebenerdigen, behindertengerechten Toiletten* nicht nur in der Gastronomie. Diese Frage findet immer wieder Raum bei den regelmäßigen Treffen des Beratungsgremiums Inklusion. Aufgrund der verschiedenen Behinderungen kann es sehr wichtig sein, stets eine geeignete Toilette in erreichbarer Nähe zu haben. Bisher hält die Kreisstadt Siegburg zwei barrierefreie Toiletten am Stadtmuseum und in der Stadtbibliothek vor. Diese können während der Öffnungszeiten genutzt werden. Nach Fertigstellung des Rathauses wird es eine weitere öffentliche barrierefreie Toilette im Zentrum der Stadt geben. Bisher ist geplant, dass diese auch außerhalb von Öffnungszeiten des Rathauses genutzt werden kann. Eine weitere Behindertentoilette befindet sich im Bahnhof.

Wir wurden darauf hingewiesen, dass für die Teilnahme an Stadtfesten gut zugängliche und ortsnahe Toiletten für behinderte Menschen essenziell sind. Es erfolgte ein Austausch vor dem Stadtfest und es wird auch im Nachgang mit den Organisatoren und Eventmanagern der Veranstaltungen ein Austausch stattfinden, um auf die Umsetzung der Vorschläge aus dem Beratungsgremium hinzuwirken. Ein gemeinsames Treffen mit dem Beratungsgremium Inklusion und dem Eventmanager der Stadt Siegburg ist im ersten Termin 2025 eingeplant.

Ein weiteres Thema im Beratungsgremium Inklusion ist die schwierige Situation am Siegburger Bahnhof, hier insbesondere die Nutzungsmöglichkeit der Fahrstühle. Durch diese Barrieren werden Menschen von der Teilhabe ausgeschlossen. Eine Recherche ergab, dass die Fahrstühle nicht aus einer Hand gewartet werden, sondern sowohl die Deutsche Bahn als auch die Stadtbetriebe Bonn sich um die einzelnen Fahrstühle kümmert. Das führt dazu, dass die Deutsche Bahn auf ihrer Homepage berichtet: „in Siegburg funktionieren alle Fahrstühle“, obwohl dies nicht der Fall ist. Die defekten Fahrstühle fallen in dem Fall in den Verantwortungsbereich der SWB. Es wurde daraufhin mit beiden Betreibern Kontakt aufgenommen und bessere Kommunikation erbeten.

Die Teilnehmer:innen des Beratungsgremiums Inklusion wurden von mir nochmals mit eigener Mail eingeladen, sich bei der Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der Holzgasse einzubringen. Die Nutzung der Holzgasse birgt für Menschen mit Behinderungen aufgrund der unregelmäßigen Pflasterung und unebenen Oberfläche Risiken. Diese Problematik ist bei der Planung der Sanierung berücksichtigt worden.

In diesem Jahr findet Anfang November ein weiteres Treffen des Beratungsgremiums Inklusion statt. So wird ein regelmäßiger Austausch zweimal im Jahr sichergestellt.

Darüber hinaus ist eine Kontaktaufnahme mit der Behindertenbeauftragten jederzeit möglich.

## **2. Tätigkeiten in der Servicestelle am Friedensplatz 2**

In der Servicestelle am Friedensplatz 2 stellen wir eine verlässliche und barrierefreie Beratungssituation sicher. An vier Tagen in der Woche besteht die Möglichkeit, sich mit und ohne Termin zu verschiedenen Themen beraten zu lassen.

Häufig unterstütze ich bei Anträgen auf Feststellung einer Schwerbehinderung. Die Bearbeitung dieser Anträge obliegt dem Rhein-Sieg-Kreis. Fragen zu diesen Anträgen sind regelmäßig Teil meiner Arbeit.

Zudem erhalte ich Anfragen von Menschen mit Behinderungen zu Leistungen und Nachteilsausgleichen. Hier spielt die Vernetzung mit den EUTBs (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) eine wichtige Rolle. Im Rhein-Sieg-Kreis sind zwei dieser Beratungsstellen angesiedelt. Die Finanzierung dieses Angebotes erfolgt durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit dem Ziel, eine ergänzende und niederschwellige Beratung unabhängig von der Beratung der Leistungsträger und Leistungserbringer vorzuhalten.

Informationsbroschüren für Menschen mit Behinderung werden ebenfalls in der Servicestelle am Friedensplatz vorgehalten. Es sind in der Regel zusätzliche Erklärungen notwendig. Viele Fragen der Ratsuchenden beziehen sich auf die Themen Mobilität, Parkerleichterungen und Merkzeichen.

## **3. Vernetzung**

In diesem Jahr erhielt die Kreisstadt Siegburg eine Verfahrenslotsin für Kinder und Jugendliche, die eine Behinderung haben oder von einer Behinderung bedroht sind. Hier gibt es nun eine Schnittstelle zwischen Kindern und Jugendlichen und erwachsenen Menschen mit Behinderung. Die entsprechende Abteilung des Amtes für Jugend, Schule und Sport vernetzte sich mit dem Amt für Senioren, Wohnen und Soziales, es fanden intensive Gespräche mit der Verfahrenslotsin statt. Es wird aufwendig recherchiert, welche Dienste auch Kinder und Jugendliche betreuen, welche Nachteilsausgleiche und Hilfen es für sie gibt.

Als Behindertenbeauftragte werde ich in die Planung und Stadtentwicklung mit einbezogen. Pläne für Straßen, Bushaltestellen, neue Kindergärten oder Schulumbauten werden mir zur Prüfung zur Verfügung gestellt. In enger Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Amt untersuche ich die Barrierefreiheit der Planungen, und inwieweit die Belange der Menschen mit Behinderungen berücksichtigt werden. Hier geht es um die barrierefreie Erreichbarkeit der Räumlichkeiten und Vorhaltung von Toiletten von Menschen mit Behinderung.

Dieses Jahr wurde ich in die Planung der neuen Bushaltestellen an der Holzgasse und in Braschoss, der neuen Turnhalle in der Alleestraße und des neuen Kindergartens im Haufeld einbezogen. Weiterhin nahm ich an einer Besprechung der Umgestaltung des Areals am „Bartmännchen“ in der Burggasse teil. Dort soll eine Rampe und eine Brücke entstehen.

Es gab eine Anfrage einer Bürgerin zur Bücherei, speziell die Erreichbarkeit und Nutzbarkeit für Menschen mit Körperbehinderungen, insbesondere den Bereich für Kinderbücher. Daraufhin folgte ein Treffen mit dem Leiter der Bücherei, um die Situation vor Ort in Augenschein zu nehmen. Die gute Erreichbarkeit ist ein wichtiges Anliegen, jedoch schränkt die Bausubstanz die Möglichkeiten stark ein. Es wird deutlich, dass die Möglichkeiten genutzt werden, um allen Menschen den Zugang zur Bücherei zu ermöglichen. So wurde im Zuge der Sanierung des Eingangs dort eine deutliche Verbesserung der Barrierefreiheit erreicht, leider bleiben dennoch Teile der Bücherei aus architektonischen Gründen schlecht zu erreichen.

Der Rhein-Sieg-Kreis hat in diesem Jahr zu zwei Veranstaltungen eingeladen. Bei der ersten Veranstaltung ging es um die Vernetzung der Behindertenbeauftragten der Kommunen des Kreises mit dem Inklusionsbeirat des Rhein-Sieg-Kreises. Es fand ein interessanter Austausch zwischen allen Beteiligten statt. Bei der zweiten Veranstaltung ging es um Selbsterfahrung. Es waren wieder die Behindertenbeauftragten der Kommunen und Interessierte aus dem Bereich eingeladen. Wir erfuhren von gehörlosen Menschen, wie sie sich verständigen können und konnten mittels spezieller Kleidung, Brillen, Rollstühlen und Rollatoren einen Eindruck bekommen, wie mit körperlichen Einschränkungen Hindernisse überwunden werden können oder wo Barrieren bestehen.

Eine weitere sinnvolle Vernetzung ergibt sich aus dem regelmäßig stattfindenden Arbeitskreis der Behindertenbeauftragten NRW. Im März diesen Jahres habe ich in Bergkamen daran teilgenommen. Es findet ein Austausch mit anderen Kommunen statt, aus denen sich immer wieder neue Impulse und Erkenntnisse ergeben.

#### **4. Sonstiges**

Im Jahr 2023 fanden in Berlin die Special Olympics Worldgames statt. Die Kreisstadt Siegburg betreute im Rahmen des „Host Town-Programms“ gemeinsam mit der Stadt Lohmar eine Delegation aus Brasilien. Im Rhein-Sieg-Kreis wurden gemeinsam mit weiteren Kommunen Athleten aus verschiedenen Ländern willkommen geheißen und über drei Tage begleitet. Ich konnte bei der Begleitung der organisierten Angebote wie Stadtbesichtigungen in Siegburg und Köln, einem Willkommensfest in Lohmar und einem Sportfest in Hennef unterstützen und hier auch mit den Sportlern in Kontakt treten.

In der Kreisstadt gab es verschiedene Workshops zum Thema „Smart City“, an denen ich mit Kolleg:innen teilgenommen habe, um die Belange von Menschen mit Behinderungen berücksichtigt zu wissen. Auch an einem Runden Tisch zur Mobilitätsplanung nahmen wir teil. Beim Projekt zur Neugestaltung der Holzgasse befinde ich mich aktuell im Austausch mit den zuständigen Ämtern und dem Planungsbüro.

Siegburg, 08.10.2024

Britta Meerbeck-Blum